

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Doreen Petrak: Rauchschwalbe *Hirundo rustica* zieht Kuckuck *Cuculus canorus* auf

## Rauchschwalbe *Hirundo rustica* zieht Kuckuck *Cuculus canorus* auf

Doreen Petrak

PETRAK, D. (2023): Rauchschwalbe *Hirundo rustica* zieht Kuckuck *Cuculus canorus* auf. *Otis* 30: 129–132

Im Welsebruch bei Kunow, Landkreis Uckermark, wurde die Rauchschwalbe als Wirtsvogel des Kuckucks nachgewiesen. Fütterungen des Jungkuckucks durch die Wirtsvögel wurden am 28.07 und 31.07. sowie am 01.08.2023 beobachtet und mit Fotos dokumentiert.

PETRAK, D. (2023): Barn Swallow *Hirundo rustica* rears Common Cuckoo *Cuculus canorus* chick. *Otis* 30: 129–132

In the Welsebruch near Kunow, Uckermark district, a Barn Swallow was found to be the host bird of the Common *canorus*. Photographic documentation of the feeding of the young Common Cuckoo was successful on 28 and 31 July and observed further on 1 August 2023.



Doreen Petrak, dpetrak@mail.de

### 1 Einleitung

Bisher sind in Brandenburg 52 Vogelarten bekannt, die als Wirtsvogel für den Kuckuck auftraten, wobei einige Arten als Wirtsvogel häufiger genutzt werden (ROGGE in RUTSCHKE 1983, NOAH in ABBO 2001). Zu den seltenen bzw. ausnahmsweise festgestellten Kuckuckswirten zählt die Rauchschwalbe.

Im Juli 2023 gelang mir ein Nachweis, als Rauchschwalben einen eben flüggen Kuckuck fütterten.

### 2 Beschreibung der Beobachtung

In den Vormittagsstunden des 28.07.2023 war ich im Welsebruch bei Kunow, Landkreis Uckermark (MTB 2851-32), unterwegs. Auf einem Knotengitterzaun, der zur Abwehr der Afrikanischen Schweinepest (ASP) errichtet wurde, sah ich einen juvenilen Kuckuck sitzen. Kurz darauf flog ein männlicher Neuntöter *Lanius collurio* auf das benachbarte Zaunfeld, der den Kuckuck aber nicht beachtete. Wenig später erschienen zwei adulte Rauchschwalben, die der juvenile Kuckuck anbettelte und später auch von beiden gefüttert wurde. Innerhalb der Beobachtungszeit (ca. 20 Minuten) konnte ich etwa 15 Fütterungen beobachten. Der anfänglich in der Nähe sitzende Neuntöter interessierte sich nicht für den Kuckuck. Er hatte wohl dort sein Revier und nutzte den ASP-Schutzzaun als Sitzwarte.

Von der Fütterung des jungen Kuckucks durch die beiden Rauchschwalben konnte ich mehrere Belegaufnahmen anfertigen (Abb. 1, 2).

Am 31. Juli 2023 kontrollierte ich erneut das Gebiet im Welsebruch. Die beiden Rauchschwalben, wohl ein Paar, fütterten noch immer den jungen Kuckuck.

Zur Bestätigung dieser besonderen Beobachtung besuchte ich mit Frau Dr. R. Gille am 01. August 2023 den Beobachtungsort. Gemeinsam sahen wir den jungen Kuckuck auf einem Holzpfehl am ASP-Schutzzaun sitzen. Anschließend wechselte er mehrfach den Ansitz und bettelte nach Futter. Er wurde noch immer von den Rauchschwalben gefüttert.

Eine Kontrolle der Wehre an der Welse und der Jagdkanzeln im Welseetal auf Nester der Rauchschwalbe blieb erfolglos. Rauchschwalbennester wurden erst in ca. 2,5 km Entfernung in einem leerstehenden Rinder- und Schweinestall in Kummerow gefunden.

Am Wehr Kunow fand ich nur ein Nest der Bachstelze *Motacilla alba* mit mindestens drei Jungvögeln. Wo der junge Kuckuck erbrütet wurde, bleibt unklar. Es ist nicht auszuschließen, dass er mit seinem Gewicht das Nest kurz vor dem bzw. beim Ausfliegen zerstört hatte. Im nahen Gartzter Bruch sind mir aus der Vergangenheit Rauchschwalbenbruten in jagdlichen Anlagen, wie überdachten Kanzeln, bekannt.



**Abb. 1:** Juveniler Kuckuck auf ASP-Schutzzaun. Foto: D. Petrak.  
*Juvenile Common Cuckoo on a protective fence.*



**Abb. 2:** Rauchschwalbe füttert juvenilen Kuckuck. Foto: D. Petrak.  
*Barn Swallow feeding a juvenile Common Cuckoo.*

### 3 Diskussion

Im europäischen Verbreitungsgebiet des Kuckucks werden 44 Vogelarten für eine erfolgreiche Aufzucht genannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). MAKATSCH (1976) nennt 51 Vogeltaxa als Wirtsvogel für *C. c. canorus* im gesamten Verbreitungsgebiet einschließlich von Arten, die als Kuckuckswirt nicht in Frage kommen (verlegte Eier). Für Brandenburg werden 52 Vogelarten aufgeführt, wo Kuckuckseier gefunden wurden (RUTSCHKE 1983, ABBO 2001). Ob es dabei auch immer zu einer erfolgreichen Aufzucht kam, ist nicht belegt.

Die Häufigkeit der Wirtsarten in Brandenburg veränderte sich in der Vergangenheit, worauf ROGGE (in RUTSCHKE 1983) ausführlich eingeht und als häufigsten Wirt nach 1945 die Bachstelze nennt.

In der Uckermark wird als häufigster Wirtsvogel der Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* mit 16 Funden (DITTBERNER 1996) genannt.

Die Rauchschwalbe als Kuckuckswirt tritt in allen Regionen selten auf. Nach ROGGE (in RUTSCHKE 1983) wird eine Beobachtung dazu von H.-P. GRÄTZ für Brandenburg mitgeteilt. Weitere zwei Belege, bei denen die Rauchschwalbe als Wirtsvogelart angegeben wurde, teilte mir die Beringungszentrale Hiddensee mit (C. Herrmann, schriftl.), wonach jeweils ein nestjunger bzw. diesjähriger Kuckuck am 05.07.2006 in Körzin (PM) und am 05.08.2001 in Joachimsthal (BAR) mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee markiert worden war.

In Mecklenburg-Vorpommern ist bisher von den 34 bekannten Wirtsvogelarten, die Rauchschwalbe nur viermal als Kuckuckswirt gefunden worden. Am häufigsten trat der Teichrohrsänger mit > 114 und der Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* mit > 113 Nachweisen auf (EICHSTÄDT et al. 2019).

**Tab. 1:** Wirtsvögel des Kuckucks nach der Datenbank der BZ Hiddensee, Zeitraum 1977–2023 (n = 454).  
*Cuckoo host birds, data from the Hiddensee ringing centre, 1977–2023 (n = 454).*

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anzahl
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	174
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	73
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	62
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	48
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	19
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	17
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	9
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	9
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	7
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	7
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	5
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	4
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	4
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	3
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	3
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	2
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	2
Amsel	<i>Turdus merula</i>	1
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	1
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	1
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1

In Sachsen wird die Rauchschnalbe als Ausnahmeerscheinung unter den Kuckuckswirten genannt (STEFFENS et al. 1998), und es wird auf MOSLER (1967) verwiesen.

Eine erfolgreiche Aufzucht eines Jungkuckucks bei Schnalben ist wegen der Eiablage und Fütterung schwierig (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER 1980) und wird wohl oft nicht gelingen.

Durch die mehrmalige Beobachtung der Fütterung des Jungkuckucks durch die Rauchschnalben im Welsebruch bei Kunow ist eine sichere Zuordnung der Wirtseltern hier belegt.

## Dank

Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Uckermark und des NABU-Regionalverbandes Schwedt, die mich bei der Abfassung der Arbeit unterstützten, sowie Herrn Christof Herrmann (Beringungszentrale Hiddensee) für die übermittelten Daten.

## Literatur

- DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark. Natur & Text, Rangsdorf.
- EICHSTÄDT, H., W. EICHSTÄDT & D. SELLIN (2019): Kuckuck. *Cuculus canorus*. Beitr. Avifauna Mecklenbg.-Vorpomm. 3: 69-84.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER, (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2. Neumann Verlag, Leipzig & Radebeul.
- MOSLER, W. (1967): Kuckuck im Rauchschnalbenest. In: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (1998). Abhandl. Ber. Naturkundemus. Görlitz 42 (9): 15-16.
- NOAH, T. in ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- RUTSCHKE, E. (1993): Die Vogelwelt Brandenburgs. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.